

# ANTRAG

Antragsteller\*in: Landesvorstand: Gregor Stadler, Stefan Burgstaller, Laura Feldler, Jorga Valhaus, David Zandonelli, Emre Kaya, Lorenz Horvath, Tobias Auböck

Tagesordnungspunkt: 16 Inhaltliche Anträge

## A2: 7 voör 12 - Auf in eine Digitale Zukunft

### Antragstext

1 Digitale Technologien und AI werden zweifelsohne die Welt wie wir sie kennen  
2 verändern. Grade zuletzt haben Innovationen wie ChatGPT die Menschheit  
3 wachgerüttelt. Ebenso wird beinahe täglich von Cyberangriffen auf Unternehmen  
4 berichtet. Die EU arbeitet an wichtigen AI-Regulierungsmaßnahmen[1]. Jedoch ist  
5 auch die Förderung, Forschung und wirtschaftliche Nutzung solcher Technologien  
6 von hoher Bedeutung[2].

7 Europa und insbesondere Österreich wirkt oft eingezwängt zwischen  
8 Supermächten wie China und den USA. Wenn Europa aber auch spezifische starke  
9 Industrieregionen wie Oberösterreich weiter ins Hintertreffen geraten werden  
10 andere Staaten unsere Lebensbedingungen diktieren.

11 Besonders erschreckend ist hierbei das Bild das Österreich abgibt.

12 Auch Oberösterreich das sich oft als Land der Möglichkeiten, Innovationsland  
13 Nr 1, Exportmeister und vieles weitere verkauft ist abgeschlagen und schafft es  
14 nicht mal kleine Millionenbeträge schnell für wichtige Forschung zur  
15 Verfügung zu stellen[3]. Wir erkennen den besonderen wirtschaftlichen  
16 Stellenwert Oberösterreichs durchaus damit ÖÖ jedoch auch in Zukunft seinen  
17 Platz im wirtschaftlichen Wettbewerb findet sind entscheidene Maßnahmen  
18 notwendig.

19 Die grundsätzliche Ausgangssituation ist positiv. Es gibt mit der JKU und der  
20 FH sehr gute Forschungsinstitutionen. Insbesondere die JKU die mit Prof.  
21 Hochreiter und seinem Institut einen Spitzenforscher beheimatet sowie einigen  
22 anderen Top Instituten. (So kooperiert CG mit bspw großen Pharmaunternehmen und  
23 CP mit bspw Spotify) Ebenso beheimatet die JKU laut eigenen Angaben einen der

24 ersten AI Studiengänge Europas.

25  
26 Langfristig werden Investitionen in Digitalisierung zu höherem Wohlstand  
27 führen. Das Solow-Wachstumsmodell bietet eine nützliche Perspektive, um zu  
28 zeigen, wie Investitionen in IT-Forschung und -Ausbildung volkswirtschaftlich  
29 rentabel sein können. In diesem Modell wird das langfristige Wachstum einer  
30 Volkswirtschaft durch Kapitalakkumulation, technologischen Fortschritt und  
31 Arbeitskraft bestimmt

32 Ebenso sind digitale Technologien Teil einer Lösung der demografischen Probleme  
33 und des Arbeitskräftemangels.

34 Daher soll der Landeskongress der jungen liberalen Neos OÖ folgende Forderungen  
35 beschließen:

- 36 1. Einrichtung eines Fonds zur Förderung von KI-Forschung an den  
37 Universitäten/FH's als Basisförderung an die renommierten Institute  
38 und Departments. Ein extra Topf soll für Cybersecurityforschung  
39 reserviert werden. Ein besonderer Fokus soll auf ausreichende Hardware  
40 für aktuelle Technologien liegen. Als klares Ziel wird die Gründung von  
41 Spin Offs gesehen.
- 42 2. Einrichtung eines Startup Fonds für Technologie Startups und  
43 universitäre Spin Offs. Die Vergabe soll durch bestehende  
44 Förderungsinstitutionen wie dem AWS vergeben und durch ein unabhängiges  
45 Fachkomitee erfolgen. Das Fachkomitee soll sowohl zur feststellen, ob es  
46 sich um förderbare technologische Innovation handelt als auch über die  
47 wirtschaftliche Realisierbarkeit. Die Personen sind unabhängig und werden  
48 öffentlich ausgeschrieben. Diese Angebot sollen als zusätzliche und  
49 flexible Finanzmittel fungieren welche über das Angebot von AWS  
50 hinausgehen.
- 51 3. Technische Schulen und Technische Studiengänge sollen pädagogisch-  
52 didaktisch attraktiver gestaltet werden sowie mit so weit im  
53 Zuständigkeitsbereich des Landes OÖ mit mehr Mitteln ausgestattet  
54 werden. Auch die Anerkennung der Bedeutung von technischen Grundlagen,  
55 beispielsweise Mathematik, in technischen Studiengängen sehen wir als  
56 wichtig an. Entsprechen wie bereits erwähnt muss eine didaktische  
57 Attraktivierung dieser Fachbereiche erfolgen, es sollte sichergestellt  
58 werden, dass technische Studiengänge ein solides Fundament bieten, da  
59 diese Fachkenntnisse essentiell sind, um komplexe technische  
60 Herausforderungen zu bewältigen. Speziell soll insbesondere auch auf  
61 Hinblick auf das IDSA die technischen Fächer durch  
62 sozialwissenschaftliche Inhalte nicht verwässert werden bzw.

63 fälschlicherweise als technische Studiengänge bzw. technische Schulen  
64 verkauft werden.

- 65 4. Förderung von Vielfalt in der Technologiebranche mit einem besonderen  
66 Fokus auf Feminismus und LGBTIQ\*. Es sollte ein gezieltes Programm  
67 entwickelt werden, um den Zugang von Frauen, marginalisierten  
68 Geschlechtern und Sexualitäten zur technologischen Bildung und  
69 Berufsfeldern zu verbessern. Dies beinhaltet die Bereitstellung von  
70 Stipendien, Mentoring-Programmen und Netzwerkmöglichkeiten, um Frauen zu  
71 ermutigen und zu unterstützen, in technischen Berufen Fuß zu fassen.  
72 Zudem sollten gezielt Maßnahmen ergriffen werden, um geschlechterbasierte  
73 Vorurteile und Diskriminierung in der Technologiebranche anzugehen und zu  
74 bekämpfen. Durch die Förderung von Vielfalt und Feminismus in der  
75 Technik wird nicht nur ein gerechteres und inklusiveres Arbeitsumfeld  
76 geschaffen, sondern auch das volle Potenzial an Talenten und innovativen  
77 Ideen genutzt, um Oberösterreichs Position als führender technologischer  
78 Standort zu stärken.
- 79 5. Einrichtung eines umfassenden Programms zur Förderung der digitalen  
80 Grundbildung in Oberösterreich. Besonders aufgrund des offensichtlichen  
81 Versagens der Bundespolitik in diesem Bereich. Dieses Programm sollte  
82 darauf abzielen, allen Bürgern, unabhängig von Alter und Hintergrund,  
83 grundlegende digitale Kompetenzen zu vermitteln. Es sollte Schulungen,  
84 Workshops und Informationsveranstaltungen umfassen, um den Umgang mit  
85 digitalen Technologien, Internetnutzung, Datenschutz, Cybersicherheit und  
86 anderen relevanten Themen zu lehren. Besonderes Augenmerk sollte auf  
87 benachteiligte Bevölkerungsgruppen gelegt werden, um digitale  
88 Bildungsunterschiede zu verringern und Chancengleichheit zu fördern. Die  
89 Einbindung von Bildungseinrichtungen, Unternehmen und gemeinnützigen  
90 Organisationen sollte gewährleistet sein, um Ressourcen und Know-how  
91 effektiv zu nutzen. Nur durch eine umfassende digitale Grundbildung kann  
92 Oberösterreich den Anforderungen der digitalen Gesellschaft gerecht  
93 werden und seine Bürger auf eine zukunftsorientierte Arbeitswelt  
94 vorbereiten. Ebenso sollen durch bessere Cyber-Security Awareness die  
95 Volkswirtschaftlichen Schäden reduziert werden.
- 96 6. Senkung der Parteiförderung und der Förderungen parteinaher  
97 Organisationen zur Finanzierung von zukunftsorientierten  
98 Technologieprogrammen. Es sollte eine umfassende Überprüfung der  
99 staatlichen Mittel für politische Parteien und ihnen nahestehende  
100 Organisationen erfolgen, um ineffiziente Ausgaben zu identifizieren und  
101 einzusparen. Durch eine Reduzierung der Parteiförderung und der  
102 Förderungen parteinaher Organisationen können finanzielle Mittel

103 freigesetzt werden, die für Investitionen in technologiebasierte  
104 Programme, wie oben gefordert genutzt werden können. Dies umfasst die  
105 Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung in der  
106 Technologiebranche, die Stärkung der digitalen Infrastruktur und die  
107 Verbesserung der digitalen Bildung. Durch eine Umschichtung der  
108 finanziellen Ressourcen von parteipolitischen Aktivitäten hin zu  
109 zukunftsorientierten Technologieprojekten wird Oberösterreich in der Lage  
110 sein, den technologischen Wandel voranzutreiben und wirtschaftliche  
111 Chancen zu nutzen, anstatt Ressourcen in den Parteifilz zu investieren.

112 7. Aktive Akquise von internationalen Technologieunternehmen mit Schwerpunkt  
113 auf deren Forschungsansiedlung in Linz. Es sollte eine gezielte Strategie  
114 entwickelt werden, um internationale Technologieunternehmen anzusprechen  
115 und dazu zu ermutigen, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in  
116 Linz anzusiedeln. Dazu gehören die Schaffung attraktiver  
117 Rahmenbedingungen wie steuerliche Anreize, Infrastruktur, qualifizierte  
118 Arbeitskräfte und Kooperationsmöglichkeiten mit lokalen  
119 Forschungseinrichtungen wie der JKU und der FH Linz. Diese Maßnahmen  
120 sollen sicherstellen, dass Linz als attraktiver Standort für innovative  
121 Technologieunternehmen wahrgenommen wird, die dazu beitragen können, den  
122 technologischen Fortschritt voranzutreiben und den Fachkräftemangel zu  
123 mildern. Durch die Ansiedlung solcher Unternehmen können  
124 hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden, was positive  
125 Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft und das Wachstum von  
126 Oberösterreich haben wird.

127 [1] [https://www.weforum.org/agenda/2023/03/the-european-union-s-ai-act-  
128 explained/](https://www.weforum.org/agenda/2023/03/the-european-union-s-ai-act-explained/)

129 [2]  
130 [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/637967/EPRS\\_BRI\(2019\)637  
-  
967\\_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2019/637967/EPRS_BRI(2019)637-<br/>131 _967_EN.pdf)

132 [3] <https://science.orf.at/stories/3218956/>

## Begründung

Die politischen Verantwortungsträger in Oberösterreich denken um die Defizite in der Digitalisierung aufzuholen gründen wir eine Universität und es erledigt sich von selbst. Dem ist nicht so, zum einen hat OÖ bereits Top Forschungseinrichtungen und es steht mehr dahinter. Dieser Antrag soll klarstellen was es aus unserer Sicht wirklich braucht.